

Gut

Turnverein
Lauterbach



Heil

gegr. 6. Aug. 1862

FÜNFZIGJÄHRIGES
STIFTUNGS-FEST

DES
TURNVEREINS LAUTERBACH



Fest-Ordnung und Lieder
zum
Jubiläums-Kommers

Samstag, den 10. August 1912
in der Spieß-Turnhalle.



Fest-Ordnung.

1. Eröffnungsmarsch — Speiß-Marsch — Stumpf
2. Eröffnung des Kommerzes durch Ehrenpräsidenten
Herrn Kreisrat v. Bechtold.
3. Allgemeines Lied, 1.
4. Turnerische Vorführungen.
5. Lied, Des Sohnes Heimkehr v. Pauli
(Gesangverein Liederfranz)
6. Musik. Overture z. Op. Lodoisko Kreutzer
7. Turnerische Vorführungen.
8. Allgemeines Lied, 2. L
9. Musik. Luna Walzer Linke
10. Lied. Binger Rhein und Weinsied v. Neff
(Gesangverein Liederfranz)
11. Turnerische Vorführungen.
12. Allgemeines Lied, 3,
13. Lied, Im Walde v. Schöffert
(Männergesangverein Blitzenrod)
14. Turnerische Vorführungen
15. Musik. Für Alt und Jung. Potp. Stumpf
16. Lied, Heimatliebe v. Wernigert
(Männergesangverein Blitzenrod)
17. Allgemeines Lied, 4.

— Musik und Allgemeine Lieder. —

Der Festausschuß



Nr. 1. Heil Dir im Siegerkranz.

1. Heil Dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterland's, Heil, Kaiser, dir! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir!

2. Nicht Kopf, nicht Reistige, sichern die steile Höh', wo Fürsten steh'n. Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Mann's gründen des Herrschers Thron, wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme glüh', glüh', und erlösche nie für's Vaterland! Wir alle stehen dann nützig für einen Mann, kämpfen und bluten gern für Thron und Reich.

4. Handel und Wissenschaft heben mit Mut und Kraft ihr Haupt empor, Krieger und Heldentat finden ihr Lorbeerblatt treu aufgehoben dort an deinem Thron.

5. Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang deines Volkes Bier, M-
deutschlands Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir!

Nr. 2. O Deutschland hoch in Ehren.

1. O Deutschland, hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu', hoch leuchtet deines Ruhmesglanz in Ost und West auf's Neu! Du stehst wie deine Berge fest, gen Feindes Macht und Trug, und wie des Adlers Flug im West, geht deines Geistes Flug. Haltet aus, haltet aus, laßt hoch das Banner weh'n; zeigt ihm, zeigt der Welt, wie wir treu zusammensteh'n; daß sich un're alte Kraft erprobt, wenn der Schlachtruf uns entgegentobt, :: haltet aus im Sturmgebraus. :::

2. Zum Herrn erhebt die Herzen, zum Herrn erhebt die Hand! Gott schütze unser teures, geliebtes Vaterland! Es sind die alten Schwerter noch, es ist das deutsche Herz: ihr zwingt sie nimmermehr in's Joch, sie dauern aus wie Erz. :: Haltet aus u. s. w.

Nr. 3. Treu vereint in festlich guter Stunde.

1. Treu vereint in festlich guter Stunde, Brüder, füllt begeistert den Pokal! Heil, gut Heil! ertön's von Herzensgrunde, freudig klingt es fort im weiten Saal! :: Singt aus voller Brust! Jauchzet, Kraft bewußt! Freunde seid willkommen tausendmal! :::

2. Wo vereint zu festlichen Gelagen Männer sich an Männer jubelnd reih'n soll ein Hoch empor zum Himmel schlagen, Mem, dem wir wünschen gut Gedeih'n! :: Froh das Glas zur Hand, deutsches Vaterland, dir, ja dir den ersten Gruß zu weih'n! :::

3. Deutsches Land, in deinen schönen Gauen blüh'n des Herzens Rosen treu und wert: Brüder auf! es gilt den lieben Frauen, die uns Gott zu unserm Heil bescheert. ∴ Hoch die Becher schwingt! was wir lieben singt! Frau'n und Jungfrau'n leben hochgeehrt! ∴

4. Brüder, sagt, wem bringen wir's zum Dritten? Wem gilt dieses Hoch nach unse'rn Frau'n? Schaar, die stark für's Vaterland gestritten, mit dem Schwert befreit die deutschen Gau'n! ∴ Deutsche Jugend, dir singen jubelnd wir! stolz mag deine Kraft die Zukunft schau'n! ∴

5. Jetzt „Gut Heil“ bringt uns'rer alten Liebe, zeigt, daß jedes Herz ihr eigen sei, daß ihr uns're Gunst für ewig bliebe. Auf, ihr Brüder, frisch fromm, fröhlich, frei! ∴ hebt die Gläser auf, jauchzt zum Himmel 'nauf! Hoch die edle deutsche Turnerei! ∴

Nr. 4. Vier Worte nenn' ich Euch.

1. Vier Worte nenn' ich Euch, inhaltschwer: sie pflanzen von Mund zu Munde! Sie trägt als Gepräge von außen her, wie tief in des Herzens Grunde; der Turner ist seines Namens nicht wert, wenn er nicht auf die vier Worte hört.

2. Der Turner sei fromm! Das heiligste Wort ist tief in das Herz ihm geschrieben; Gott ist sein Vater, Gott ist sein Hort, er höret nie auf, ihn zu lieben. Mag's stürmen und stürzen auch um ihn her, mit Gott steht der Turner fest und hehr.

3. Und frei sei des Turners Gedank' und Tat. (Berachtung den slavischen Wichten!) Er streuet der Freiheit goldene Saat: sie keimet und pranget mit Früchten — und wollt ihr die Frucht, so pfl eget die Saat mit Kraft und mit Mut und mit Wort und mit Tat.

4. Der Turner sei frisch. Er säume nicht, wenn es gilt für das Edle, das Gute! Die Gesundheit blühet im Angesicht, und die Kraft belebt ihn mit Mute; und rufet ihn einst das Vaterland — fürs Vaterland kämpft er mit Herz und Hand!

5. Der Turner sei fröhlich immerdar, wie des Glückes Welle auch wankt; und geht es zum Bluten, zum Sterben gar, froh macht ihn der hohe Gedanke: der Vater im Himmel verläßt mich nicht, und wenn auch das mutige Auge bricht.

6. Die vier Worte bewahret Euch inhaltschwer: sie pflanzen von Munde zu Munde! Sie trägt als Gepräge von außen her, wie tief in des Herzens Grunde! Ja, frisch und fromm und fröhlich und frei des Turners ewiger Wahlspruch sei.

Nr. 5. Ein Ruf ist erklingen.

1. Ein Ruf ist erklingen durch Berg und durch Tal, ∴ heraus ihr deutschen Jungen zum grünen Waffensaal. ∴

2. Erwacht sind die Geister aus schmählichem Tod, ∴ als uns der alte Meister den deutschen Gruß entbot. ∴

3. Da brausten die Flammen von tapferen Mut, ∴ da schlugen sie zusammen in einer Seele Blut. ∴

4. Und ist auch verjunken das flammende Wort: :: es glüht ein guter Funke noch in der Asche fort. ::

5. Uns flammt noch das Auge von männlicher Lust, :: uns glüht vom Freiheitshauche die freie, frohe Brust. ::

6. Uns soll nicht vergehen der Funken der Nacht, :: bis einst der Freiheit Wehen zur Flamme ihn ansacht! ::

7. Dann schweben uns wieder die Geister voran; :: der Feinde Burg bricht nieder, durch dich, du Vater Jahn. ::

Nr. 6. Deutsche Ricken kühn sich strecken.

1. Deutsche Ricken kühn sich strecken voll von Mut und Mark, furchtlos, kühn und stark. Wangen glühen, Blicke sprühen, schwebt die Brust kraftbewußt, Turnerlust Gut Heil! So lang noch ein Tropfen Blut die Adern spannt, strebt er für Freiheit, Recht und Vaterland, für deutsche Sitte, deutschen Sang und Wein, hei, wer wollte da nicht Turner sein?

2. Nicht im Kopfe, Feind dem Zopfe, seiner Liebe hold, treu im Minnesold. Stolz dem Freunde, Schreck' dem Feinde, schwingt den Gut frohgemut, Turnerblut Gut Heil! Wohl überströmend kampfbereit, reckenhast, um zu bezeichnen uns're Turnerkraft, auch überschäumend wie Champagnerwein; hei, wer wollte da nicht Turner sein?

3. Frisch am Morgen, ohne Sorgen, auf zur Wanderfahrt, — das ist deutsche Art! Laufen, Springen, Klettern, Ringen, hebt die Kraft männerhaft, Turnerschaft Gut Heil! So lang das Turnen uns zu Männern macht, bleibt treu und fest der deutsche Rhein bewacht. Wir siegen oder sterben für dich, Rhein, hei, wer wollte da nicht Turner sein!

Nr. 7. Auf, Auf in dieser Feierstunde.

1. Auf, auf in dieser Feierstunde! Hervor mit männlichem Gesang! Von Herz zu Herz, von Mund zu Munde erschalle lauter Jubelklang! Bei dem Beginn des neuen Jahres soll uns das alte „Sprecher“ sein, ob uns're Turnerei auch Wahres und rechten Segen brachte ein.

2. Heut mahnt es uns, daß wir uns regen, soll unser Turnen fröhlich blüh'n. Wir müssen es mit Liebe pflegen, soll Segen krönen unser Müh'n. Den Wankelmüth'gen, Feigen, Schwachen, den Secken, wie den leichten Wicht, und Alle, die uns noch belachen, schlägt unser Sieg einst in's Gesicht.

3. D'rum laßt uns wagen, wetten, rennen; ein Jeder tue seine Pflicht. Wohl mancher läßt sich Turner nennen, allein zum Turnplatz kommt er nicht. Wir wollen einig weiter streben nach dem, was wir als Recht erkannt, uns an dem Edlen frei erheben, uns reichen treu die Bruderhand!

4. So laßt ins neue Jahr uns springen. Der Sprecher heiße: „Wahr das Recht!“ der Turnwart: „Sorg für gut Gelingen!“ der Schriftwart: „Merk' was gut und schlecht!“ der Bücherwart: „Forch' und probiere!“ der Kassenwart: „Spar' deine Kraft!“ der Fechtwart: „Jeden Feind pariere!“ der Zeugwart: „Tand wird abgeschafft!“

Nr. 8. Auf, Brüder, die Ihr hier vereint.

1. Auf, Brüder, die Ihr hier vereint, laßt jetzt das Wort uns geben: :: so lang' des Lebens Sonne scheint, als Turner stets zu leben. ::

2. Treu zugetan dem Vaterland, wenn's Not tut, brav gestritten; :: ein Feind jedwedem fremden Land, einfach und schlicht in Sitten! ::

3. Zu And'rer Hülfe stets bereit, ein Wort, ein Mann im Leben: :: ein frommes, frohes Herz allzeit und frisches freies Streben! ::

4. Und wie des Lebens Stürme weh'n, und wie die Wellen treiben: :: laßt treulich Hand in Hand uns geh'n, laßt stets uns Freunde bleiben! ::

5. Laßt Eintracht, Liebe, deutschen Sinn im treuen Herzen glühen, — :: dann wird zu Ruhm und Hochgewinn das Vaterland erblühen! ::

Nr. 9. Ein Morgenhauch sprang frisch empor.

1. Ein Morgenhauch sprang frisch empor, zog frei durch un're Lande, hell sprüht des Lichtes Strahl hervor, sprengt froh des Schlummers Bande.

2. Des Volkes Jugendkraft, sie schlief, ein dumpf' und träg' Ermatten, ein leis' Erinnern nur lag tief in alter Träume Schatten.

3. Du Traum von Mut und starker Kraft, o „alte deutsche Sitten!“ Um dich hat deutsche Turnerschaft gerungen und — gelitten!

4. Das Leid verging, der Morgen nath', im Traum keimt neues Leben, nun ward ein neuer Ehrenpfad gebreitet weit und eben.

5. Der deutsche Geist will stark die Hand! Auf, laßt die Hand uns stählen! Schafft frei und stark dem Vaterland die Leiber und die Seelen!

6. Die Seele frei, voll Zucht und Mut, lichterhell des Geistes Schwingen, — die Leiber heil, voll Kraft und Blut zu tapfrem Kampf und Ringen!

7. So unser Sinn, das unser Ziel! So stehen wir zusammen! ob mild die Lüfte weh'n, ob kühl — die Herzen stets uns flammen!

Nr. 10. Deutschland, Deutschland über Alles.

1. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Truze brüderlich zusammenhält, von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt :: Deutschland, Deutschland über Alles, über alles in der Welt! ::

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang und zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang. :: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang! ::

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! Darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand! Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. :: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland! ::

Nr. 11. Was zieht dort unten das Tal entlang.

1. Was zieht dort unten das Tal entlang? Eine Schaar im weißen Gewand; wie mutig brauset der volle Gesang! Die Töne sind mir bekannt, sie singen von Freiheit und Vaterland, ich kenne die Schaar im weißen Gewand: hurra! hurra! hurra! die Turner ziehen aus.

2. Die Turner ziehen in's grünende Feld, hinaus zur männlichen Lust, daß Übung kräftig die Glieder stählt, mit Mut sich füllet die Brust. Drum schreiten die Turner das Tal entlang, d'rum tönet ihr mutiger froher Gesang: hurra! du fröhliche Turnerlust!

3. O sieh! wie kühn sich der Blick erhebt, wenn der Arm den Gegner erfaßt, und frei, wie der Aar durch die Lüfte schwebt, erhebt sich der Turner am Mast; dort schaut er weit in die Täler hinaus, dort ruft er's froh in die Lüfte hinaus: hurra! du fröhliche Turnerlust!

4. Es ist kein Graben zu tief, zu breit, hinüber mit flücht'gem Fuß, und trennt die Ufer der Strom so weit, — hinein in den tosenden Fluß! Er teilt mit den Armen der Fluten Gewalt, und aus den Wogen sein Ruf noch erschallt: hurra! du fröhliche Turnerlust!

5. Er schwingt das Schwert in der starken Hand, zum Kampfe stählt er den Arm; — o, dürste er's ziehen für's Vaterland! Es wallt das Herz ihm so warm. Und sollte sie kommen, die herrliche Zeit, sie fände den tapferen Turner bereit: hurra! wie ging's dann mutig in'n Feind!

6. So wirbt der Turner um Kraft und Mut mit Frührots freundlichem Strahl, bis spät sich senket der Sonne Glut, und Nacht sich bettet im Tal. Und klingt der Abendglocken Klang, dann zieh'n wir nach Haus mit fröhlichem Sang: hurra! du fröhliche Turnerlust!

